

SVW

Objekttyp: **AssociationNews**

Zeitschrift: **Wohnen**

Band (Jahr): **84 (2009)**

Heft 7-8

PDF erstellt am: **16.08.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

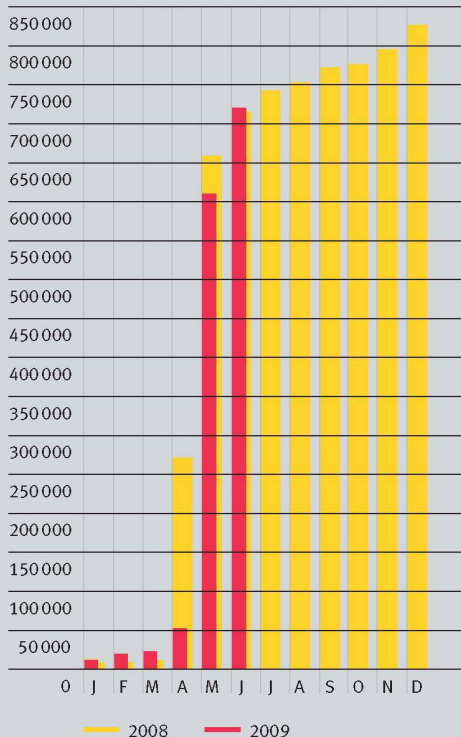
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Spendenbarometer (in CHF)



Ein Beitrag zur Sicherstellung der zukünftigen Vermietbarkeit

Die während vieler Jahre praktizierte Politik der niedrigen Mietzinse schmälerte die Ertragskraft der Eisenbahner-Baugenossenschaft Luzern (EBG) nachhaltig und führte dazu, dass deren Liegenschaften nicht im notwendigen Mass unterhalten und erneuert werden konnten (vgl. *wohnen* 4/2009). Daraus resultierte ein grosser Nachholbedarf beim Unterhalt der Bausubstanz, um diese den Bedürfnissen heutiger und auch künftiger Generationen anzupassen.

Die immense Bautätigkeit verursacht(e) auch einen beträchtlichen Kapitalbedarf, den die EBG während vieler Jahre nicht zuletzt dank ihrer hohen Liquidität decken konnte. Dabei konnte sie auch auf ihre Mitglieder zählen, die mit ihren zahlreichen Einzahlungen zum ausserordentlichen und dauerhaften Erfolg der genossenschaftseigenen Depositenkasse beigetragen haben.

Diese Liquidität ist nun beinahe aufgebraucht und die EBG ist wieder vermehrt auf zinsgünstige Mittel von Banken und anderen Einrichtungen angewiesen. Auch die Stiftung Solidaritätsfonds war gerne bereit, zur Mitfinanzierung der architektonisch sehr anspruchsvollen Totalsanierung einer Liegenschaft aus dem Jahr 1933 ein Darlehen von 390 000 Franken zu gewähren.

Balz Christen, SVW, Bucheggstrasse 109, 8042 Zürich, Telefon 044 360 26 55, www.svw.ch/solidaritaetsfonds

SVW Schweiz

Delegiertenversammlung entscheidet: SVW erhält neuen Namen

Nägel mit Köpfen machten die SVW-Delegierten an ihrer Versammlung vom 18. Juni in Bern. Eigentlich wollte der Vorstand nur die grundsätzliche Zustimmung der Delegierten zum Antrag, den Verbandsnamen zu ändern. Ein definitiver Entscheid über den neuen Namen hätte dann später gefolgt. Peter Schmid und Urs Hauser zeigten in ihren Präsentationen den Prozess auf, der bereits 2002 begonnen hatte, und sprachen über zwei mögliche Namensvarianten. Nachdem in Wortmeldungen angeregt wurde, bereits heute den neuen Verbandsnamen zu wählen, weil dieses Thema seit langem auf der Traktandenliste stehe und es nun an der Zeit sei, dieses abzuschliessen, kam es tatsächlich zur Abstimmung.

Eine Mehrheit der Delegierten sprach sich dafür aus, dass der Name «Schweizerischer Verband für Wohnungswesen (SVW)» verschwindet und durch «Wohnbaugenossenschaften Schweiz» ersetzt wird. Zudem bestimmten die Delegierten, dass die Sektionen neu Regionalverbände heissen. Die Einführung des neuen Verbandsnamens wird mit dem geplanten Umzug der Geschäftsstelle in den Neubau Kalkbreite zusammengelegt, der in etwa vier Jahren bezugsbereit ist. Die Sektionen dagegen werden schon nächstes Jahr (nach der Zustimmung zur entsprechenden Statutenänderung an den Generalversammlungen) mit der neuen Bezeichnung auftreten können. Über die Hintergründe und Folgen dieser wichtigen Entscheide werden wir in der nächsten Ausgabe von *wohnen* ausführlicher informieren.

Ernst Hauri, Vizedirektor des BWO und gleichzeitig Delegierter, hielt ein Referat zum Thema «Massnahmen zur Steigerung der Energieeffizienz». Die Delegierten erhielten einen Überblick über die bestehenden Massnahmen bzw. Änderungen. Einer der Kernpunkte sind die Mustervorschriften der Kantone im Energiebereich (MuKE), die den maximal zulässigen Wärmebedarf von Neubauten und umfassenden Sanierungen festlegen. Bis Ende 2011 müssen die Vorschriften umgesetzt und die kantonalen Gesetze entsprechend angepasst werden. Im Bereich der Fördergelder ist zum Beispiel das Sonderprogramm 2009 für die gemeinnützigen Bauträger zu erwähnen. Das Geld ist für die energetische Gebäudesanierung vorgesehen. Bereits sind 16 Millionen Franken vergeben worden, womit die energetische Erneuerung von 400 Wohnungen unterstützt wird. Der Stichtag für eine Bewerbung für die zweite Tranche ist der 30.



Die Delegierten fällten wichtige Entscheidungen zu Namen und Struktur des Verbands.

September 2009 (vgl. Rubrik «Aktuell»). Mit dem Programm energieschweiz stehen weitere 100 Millionen Franken bereit. Das Spektrum dieser kantonalen Förderung ist breit. Interessierte wenden sich dazu am besten an die kantonalen Energiefachstellen.

Die angereisten Delegierten erfuhren auch einiges darüber, welche Massnahmen oder Dienstleistungen in Planung sind. So ist die Schaffung eines Gebäudeenergieausweises in Arbeit, der – ähnlich wie die heutigen Geräteetiketten – Informationen über die Energieeffizienz eines Gebäudes enthält. Ab August liegt der Ausweis vor. Nach einer zweijährigen Einführungszeit, in der man Erfahrungen sammeln und auswerten will, soll dieser Ausweis Pflicht werden. Bei der Sanierung der Gebäudehüllen besteht ein immenser Nachholbedarf. Ernst Hauri erläutert, dass darum beim sogenannten nationalen Gebäudesanierungsprogramm 2010–2020 ein Teil explizit in die Sanierung von Gebäudehüllen fliessen soll.

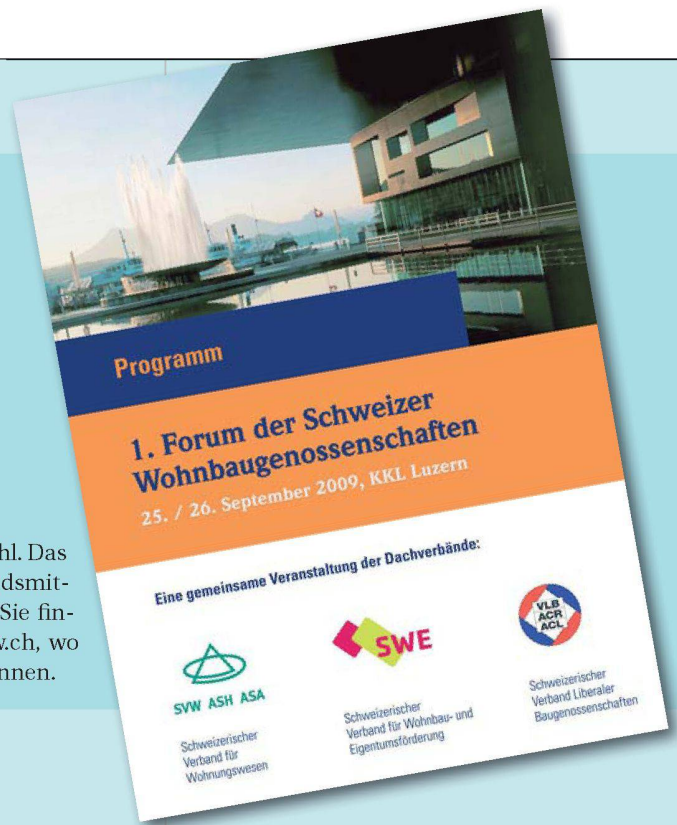
SVW-Direktor Stephan Schwitter ging in seiner Präsentation auf den Geschäftsbericht ein. Vorstandsmitglied Theo Meyer stellte die Jahresrechnung vor. Daniela Weber erläuterte als Präsidentin der Fondskommission die Rechnung des Fonds de Roulement und informierte die Anwesenden, dass 2008 25 Gesuche eingegangen sind und 24 Darlehen gesprochen wurden. Sie wies darauf hin, dass jetzt schon absehbar sei, dass im laufenden Jahr die Anzahl der Gesuche im Vergleich zum Vorjahr noch weiter zunehmen werde. Nach weiteren kleineren Geschäften und einem Ausblick von Vizedirektor Urs Hauser auf die DV im Herbst, an der diverse Statutenänderungen behandelt werden, schloss Verbandspräsident Louis Schelbert die Sitzung und lud die Delegierten zum Apéro. (dk)



Kommen Sie nach Luzern!

Am 25. und 26. September findet das erste grosse Branchentreffen der rund 1500 gemeinnützigen Bauträger statt, die in den Dachverbänden SVW, SWE und VLB zusammengeschlossen sind. Das 1. Forum der Schweizer Wohnbaugenossenschaften im KKL Luzern bietet den Vertreterinnen und Vertretern der Genossenschaften, Stiftungen usw. aus der ganzen Schweiz eine Fülle von Referaten zu den unterschiedlichsten Themen. Nicht zu kurz kommt der kollegiale Austausch, der unter anderem an einer abendlichen Schifffahrt gepflegt wird. Am Samstagvormittag stehen zudem verschie-

dene Besichtigungen zur Wahl. Das Programm ist allen Verbandsmitgliedern zugestellt worden. Sie finden es auch unter www.svw.ch, wo Sie sich online anmelden können.



Solinvest: Weitere Spenden und Darlehen

In *wohnen* 5 haben wir alle Baugenossenschaften und anderen Organisationen aufgeführt, welche die neu gegründete Stiftung Solinvest mit Starthilfebeiträgen und Darlehen unterstützt haben. Diese Liste ist inzwischen noch länger geworden. Zudem haben sich zwei weitere Organisationen am Stiftungskapital beteiligt. Dabei handelt es sich um:

- > Hypothekar-Bürgschaftsgenossenschaft (HBG), Zürich
- > SVW-Sektion Bern-Solothurn

Unser Dank für weitere Starthilfebeiträge geht an folgende Institutionen:

- > Wohnbaugenossenschaft Brugg-Windisch, Windisch

- > Baugenossenschaft Dietlikon-Brütisellen, Dietlikon
- > Gewoba, Zug
- > Mon Foyer, Sion
- > Gemeinnützige Baugenossenschaft Pratteln, Pratteln
- > Wohnbaugenossenschaft Remishueb, St. Gallen
- > Société Coopérative d'Habitation Genève (SCHG), Genf
- > Baugenossenschaft der Strassenbahner, Zürich
- > SVW-Sektion Winterthur, Winterthur
- > Gemeinnützige Wohnbaugenossenschaft Winterthur (GWG), Winterthur
- > Baugenossenschaft Zurlinden, Zürich

(di)

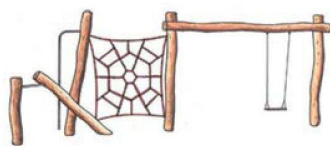
Theo Meyer Verwaltungsrat der Logis Suisse AG

Anlässlich der Generalversammlung vom 22. Juni 2009 in Baden, an der erstmals die Stiftung Solinvest des SVW als Aktionärin vertreten war, wurde Theo Meyer, Präsident und Delegierter des Verwaltungsrates des Wohnbau-Genossenschaftsverbandes Nordwest sowie Mitglied des Vorstandes des SVW, neu in den Verwaltungsrat gewählt. Wir gratulieren Theo Meyer herzlich zu seiner Wahl.

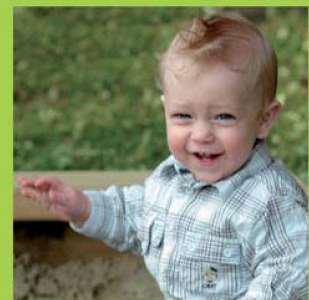
(di)

Anzeige

BIMBO Klassik BIMBO Natur BIMBO Design



Egal welche Stilrichtung - unsere Spielplatz Konzepte überzeugen. Hochwertige Materialien und vielseitiger Spielwert stehen bei uns immer im Vordergrund. Sämtliche Spielgeräte entsprechen den Sicherheitsbestimmungen und sind zusätzlich vom TÜV zertifiziert.



HINNEN

HINNEN Spielplatzgeräte AG - 6055 Alpnach - 041 672 91 11 - www.bimbo.ch



Sektion Nordwestschweiz

Generalversammlung: Bereitstellung neuer Wohnflächen

Am 6. Mai 2009 fand in der «Mission 21» die Generalversammlung der Sektion Nordwestschweiz statt. Sie begann mit einem Referat von Regierungsrat Hans-Peter Wessels, Bau- und Verkehrsdepartement Basel-Stadt, zum Thema Wohnungsbestand und zukünftiger Bedarf. Mit Logis Bäle und dem Programm «5000 Wohnungen in 10 Jahren» liegt man unter dem langfristig benötigten Wohnungsbestand. Unter Berücksichtigung einer Lebensdauer einer Liegenschaft von hundert Jahren müssten bei einem Bestand von 100 000 Wohnungen jedes Jahr 1000 neue oder sanierte Wohnungen auf den Markt gebracht werden können. Obwohl sich zurzeit mit 800 Wohnungen eine höhere Anzahl als seit Jahren im Bau befindet, muss die Kadenz erhöht werden, um den seit Jahrzehnten stetig steigenden Wohnflächenbedarf pro Person abdecken und somit die Einwohnerzahl konstant halten zu können.

Es ist unbestritten, dass im Wohnungsbau etwas unternommen werden muss. Die Wohnbaugenossenschaften spielen eine wichtige Rolle im Wohnungsmarkt, bewirtschaften sie doch zehn Prozent des gesamten Bestandes im Kanton. Möglichkeiten, den genossenschaftlichen Wohnungsbau zu erweitern, bestehen auf diversen Arealen, unter anderem auf dem Landhof. Kontroversen zwischen dem Erhalt von Grünflächen gegenüber dringend erforderlichen neuen Wohnungen führen zu einer Volksabstimmung im September dieses Jahres (vgl. nebenstehenden Beitrag). Für Wohnbaugenossenschaften wird es immer schwieriger werden, geeignete Areale zu finden. Das Resultat der Landhof-Abstimmung wird deshalb eine gewisse Signalwirkung für die zukünftige Bautätigkeit von Ge-

nossenschaften haben. Eine Möglichkeit, die erwähnten Chancen zu ergreifen, liegt im «Partnerschaftlichen Baurechtsvertrag plus», der vom Kanton im Herbst 2008 als Anreizmodell für den gemeinnützigen Wohnungsbau vorgestellt wurde. (di)

Genossenschaftliches Abstimmungskomitee «Pro Landhof»

Die Sektion Nordwestschweiz wird sich in der Landhof-Abstimmung vom September 2009 klar für den regierungsrätlichen Gegenvorschlag einer reduzierten genossenschaftlichen Wohnüberbauung mit drei Baukörpern einsetzen. Mehr als die Hälfte des Areals bleibt grün, was einem Anteil entspricht, der grösser ist als heute. Auch raumplanerisch und umweltrechtlich ist es nicht nachvollziehbar, wieso sich eine Grüne Partei oder der WWF gegen diesen gemeinnützigen Wohnungsbau im städtischen Gebiet aussprechen. Die Alternative wären Neubauten in der Agglomeration oder gar im Grünen. Der Verband befürwortet zudem einen Treffpunkt mit soziokulturellen Aktivitäten auf der daneben liegenden grossen Grünfläche. Wenn die Initianten ihre Grünerhaltungsinitiative nicht zurückziehen, werden sich die Genossenschaften klar und aktiv für die sinnvolle Überbauung auf dem Landhof einsetzen.

An der Generalversammlung (siehe Separatbericht) sagte der neue Vorsteher des Bau- und Verkehrsdepartements, Hans-Peter Wessels, den Wohnbaugenossenschaften bei ihren Projekten die Unterstützung durch die Regierung zu. Klar wurde, dass die Genossenschaften für die neue Regierung ein wichtiger Partner beim Wohnungsbau sind. (Jörg Vitelli)

Sektion Romandie

Generalversammlung: Zwei neue Vorstandsmitglieder

Zur diesjährigen Generalversammlung lud die Sektion Westschweiz des SVW wiederum nach Yverdon-les-Bains ins alte Casino «La Grange» ein. Sektionspräsident Francis-Michel Meyrat konnte eine stattliche Schar Delegierter von Verbandsmitgliedern aus allen Westschweizer Kantonen willkommen heissen. Ein besonderer Willkomm galt Gastreferent Peter Gurtner, Direktor des Bundesamts für Wohnungswesen, sowie Verbandsdirektor Stephan Schwitter und Brigitte Dutli, Mitglied der Geschäftsleitung

des SVW und Verantwortliche für die Fondsverwaltungen.

Die statutarischen Geschäfte mit Jahresbericht und Rechnung passierten oppositionslos. Erfreulicherweise darf die ASH romandie 2008 den Zuwachs von acht neuen Mitgliedern verzeichnen. Unter dem Traktandum Wahlen waren nach dem Rücktritt von Huguette Piantini (Fribourg) und Bettina Ramseier-Rey (Sion) aus dem Sektionsvorstand zwei neue Comité-Mitglieder zu wählen. Einstimmig wählte die Versammlung gemäss Vorschlag des Vorstandes Christiane Bertschi-Jeanerret (Cormondrèche

Mit Primobau bauen – auf Referenzen bauen

Baugenossenschaft ABZ

Siedlung Oberwiesenstrasse Zürich, 108 Wohnungen
Siedlung Allmend Horgen, 374 Wohnungen

Baugenossenschaft ASIG

Siedlung Baumacker Buchs, 38 Wohnungen
Hirzenbachstrasse 14 Zürich, 36 Wohnungen
Sperletweg Zürich, 36 Wohnungen
Holzerhurd Zürich, 89 Wohnungen

Baugenossenschaft GEWOBAG

Siedlung Burgstr., Heusser Staub-Str. Uster, 71 Wohnungen
Siedlung Weihermatt, Urdorf, 110 Wohnungen
Glattweg, Zürich mit 12 Wohnungen
Organisation und Durchführung Architekturwettbewerb
Giardino Schlieren, 172 Wohnungen

Baugenossenschaft Halde Zürich

17 Projekte zwischen 1981 und 2005
rund 600 Wohnungen umfassend

Baugenossenschaft Schönaue

Schönaue mit 190 Wohnungen
3. Baustappe mit 48 Wohnungen
Hochhaus mit 45 Wohnungen, Neubau Tiefgarage

Eisenbahnerbaugenossenschaft Zürich-Altstetten

Mehrfamilienhäuser mit 231 Wohnungen
Neubau Tiefgarage mit 174 Parkplätzen
Neubau Zivilschutzanlage mit 1140 Schutzplätzen
Bau einer Wohnstrasse

Baugenossenschaft Sonnengarten, Zürich

Mehrfamilienhäuser mit 273 Wohnungen

Wohnkolonie Leimgrübel

Mehrfamilienhäuser mit 189 Wohnungen

BAHOGE, Zürich

Siedlung Hedigerfeld Affoltern am Albis, 90 Wohnungen
Siedlung Tramstrasse, Mehrfamilienhäuser, 70 Wohnungen
Siedlung Roswiesen, Mehrfamilienhäuser, 71 Wohnungen
Siedlung Hirzenbach, 225 Wohnungen
Siedlung Luegisland, Mehrfamilienhäuser, 156 Wohnungen

Baugenossenschaft Heubach, Horgen

Mehrfamilienhäuser Hühnerbühl mit 42 Wohnungen
Mehrfamilienhäuser Speerstrasse mit 40 Wohnungen

Baugenossenschaft Holberg, Kloten

Mehrfamilienhäuser in Kloten und Bachenbühlach, 180 Wohnungen

Baugenossenschaft SUWITA

Mehrfamilienhäuser mit 106 Wohnungen

Logis Suisse, Neuenhof

Mehrfamilienhaus mit 30 Wohnungen in Frauenfeld

Gemeinnützige Baugenossenschaft Limmattal

Neubau in der Wässerli II, Mehrfamilienhäuser, Kindergarten
Renovation 14. Baustappe (Durchführung 2002–2004)
Mehrfamilienhäuser mit 176 Wohnungen, Aufstockungen
Neubau Tiefgarage, Neubau 10 Einfamilienhäuser

Siedlungsgenossenschaft Sunnige Hof

Neubau Mehrfamilienhäuser Zürich Affoltern
Um- und Anbau von 29 Reiheneinfamilienhäusern

Baugenossenschaft Heimelig

Siedlung Frohalp in Zürich mit 72 Wohnungen

Bei diesen Projekten handelt es sich um Neubauten und Renovationen mit unterschiedlichen Sanierungstiefen, die Innen- und Aussenrenovationen, Um- und Anbauten, Aufstockungen, Balkonerweiterungen oder -anbauten und Umgebungsgestaltungen betreffen.

Wir zeigen Ihnen gerne vollendete oder sich in der Durchführung befindliche Bauten.

PRIMOBÄU AG

Planung und Durchführung von Altbaurenovationen und Neubauten
Seestrasse 540 8038 Zürich Telefon 044 488 80 80



Sie leiten die Geschicke der Sektion Romandie: Präsident Francis-Michel Meyrat, umrahmt von Generalsekretär Roger Dubuis (links) und Kassier Philippe Meyer.

NE) und Jean-Pierre Gauch (Fribourg). Christiane Bertschi-Jeanerret, dipl. Arch. EPFL, seit 2001 Grossrätin, ist nicht nur Mitglied der Wohnbaukommission des Kantons Neuenburg, sondern auch Vertreterin des SIA in der Eidgenössischen Kommission für Wohnungswesen. Jean-Pierre Gauch besitzt den MBA in Ökonomie und arbeitet heute, nach einer Laufbahn in der Informatik, als Direktor der Stiftung Apartis, die günstige Wohnräume für Studenten schafft.

Höhepunkt der GV bildete das Referat von Peter Gurtner, der zum letzten Mal in dieser Runde in seiner Funktion als BWO-Direktor eine Tour d'Horizon über die Schweizer Wohnbaupolitik zelebrierte. Der Vorsitzende dankte dem Referenten mit beherzten Worten für seine interessanten Ausführungen, Generalsekretär Roger Dubuis sowie seiner neuen Assistentin Martine Rollin für die ausgezeichnete Vorbereitung der GV und allen Anwesenden für die aktive Teilnahme. Der SVW-Direktor sprach in einem Grusswort namens des Dachverbandes den Verantwortungsträgern des Regionalverbandes und allen Mitgliedern seinerseits den verbindlichsten Dank aus für ihr Engagement in Verband und Genossenschaften. Schliesslich betreibt die ASH romande in Lausanne nicht nur ihre eigene Geschäftsstelle, sondern hat gemäss umfassendem Leistungsauftrag die Präsenz des SVW in allen französischsprachigen Kantonen zu gewährleisten. (su)

Sektion Schaffhausen

Generalversammlung: Dino Tamagni neuer Präsident

Die Mitglieder der Sektion Schaffhausen haben an der diesjährigen Generalversammlung vom 17. Juni Dino Tamagni, Kantonsrat und Gemeinderat von Neuhausen am Rheinfall, zum neuen Präsidenten gewählt. Der bisherige Präsident, Fredy Fehr, musste aus gesundheitlichen Gründen zurücktreten, verbleibt aber im Vorstand. Vorstandsmitglied Stefan Klaiber würdigte das grosse Engagement von Fredy Fehr für den Verband und die gemeinnützigen Wohnbauträger. Fehr engagiert sich seit bald 30 Jahren für die Wohnbaugenossenschaften des Kantons Schaffhausen und für den Ver-

band. Als neues Vorstandsmitglied wurde weiter Energiefachmann Thomas Kellenberger von Neunkirch gewählt.

Der Vorstand strebt mit dieser Verstärkung eine klare Vorwärtsstrategie für die Sektion Schaffhausen an. Die Mitglieder sollen mit weiteren Dienstleistungen aktiv in ihren Tätigkeiten unterstützt werden. Aber auch auf der politischen Ebene will sich die Sektion gezielt für die Anliegen der Wohnbaugenossenschaften einsetzen. Für die Sicherstellung der Finanzierung dieser neuen Entwicklungen haben die Mitglieder einer Erhöhung des Mitgliederbeitrages zugestimmt. (uh)

Weiterbildung

Energetisch erneuern, Protokolle, Nachbarschaft, Unterhalt

In den Kursen zu diesen Themen gibt es nach den Sommerferien noch viele freie Plätze. Melden Sie sich dazu bitte rasch an. Der erste findet am 26. August (18–21 Uhr) in Luzern statt. An diesem Abend lernen Sie, wie Ihre Genossenschaft die energetische Erneuerung ihrer Gebäude anpacken sollte.

Management-Lehrgang

Der neue Lehrgang «Management von gemeinnützigen Wohnbauträgern», der am

3. September beginnt, hat innerhalb kürzester Zeit eine stattliche Zahl an Anmeldungen erreicht. Das Angebot entspricht dem Wunsch vieler Genossenschaften, ihre Nachwuchsplanung systematischer anzugehen und neue Vorstandsmitglieder gut auf ihre Aufgabe vorzubereiten. Für die Teilnahme stehen nur noch wenige Plätze zur Verfügung. Wer sich dafür interessiert, sollte sich rasch anmelden.

Anmeldung und Übersicht: www.bildung-wohnen.ch; Fragen: franz.horvath@svw.ch, Telefon 044 360 26 63

EGW

Acht Jahre Laufzeit unter drei Prozent

Am 28. Mai 2009 hat die Emissionszentrale für gemeinnützige Wohnbauträger (EGW) mit der Serie 35 eine weitere Anleihe lanciert. Für eine Laufzeit von acht Jahren haben die Beteiligten Zins von 2,625 Prozent zu bezahlen. Die All-in-costs betragen 2,914

Prozent. Festhypotheken von Banken waren zum gleichen Zeitpunkt wesentlich teurer. 18 Wohnbauträger haben sich mit einem Volumen von total 45 Millionen Franken an der neuen Anleihe beteiligt. Weitere Informationen finden sich unter der soeben neu gestalteten Webseite www.egw-ccl.ch.

Agenda

Datum	Zeit	Ort	Anlass/Kurzbeschreibung	Kontakt
3.–7.9.2009	10–18 Uhr	Messe Zürich	Bauen & Modernisieren	www.bauen-modernisieren.ch
25.09.2009	9.30 Uhr (Türöffnung: 8.45 Uhr)	Luzern, KKL	1. Forum der Schweizer Wohnbaugenossenschaften	SVW, Astrid Fischer, 044 362 42 40, astrid.fischer@svw.ch
22.10.2009	17–22 Uhr	Zürich	ZKB-Anlass für Baugenossenschaften	
11.11.2009	17.30 Uhr	Bahnhof St. Gallen, Saal 122 (1. Stock)	Präsidentinnen- und Präsidententreffen Regionalverband Ostschweiz Referate «Architekturwettbewerb» und «Gebäudeversicherung»	Karl Litscher, Präsident 071 277 76 10, karl.litscher@bluwin.ch
26.–29.11.2009		Bern, Bea Bern Expo	Hausbau- und Minergiemesse 2009	www.hausbaumesse.ch